



Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün  
Fachstelle öffentlicher Verkehr  
Ueli Müller  
Bundesgasse 38  
3001 Bern

Bern, 14. Mai 2012

## **Stellungnahme im Rahmen der Anhörung zur Zweckmässigkeitsbeurteilung ZMB Zweite Tramachse**

Sozialdemokratische Partei  
Stadt Bern

Monbijoustrasse 61  
Postfach 1076 · 3000 Bern 23

Telefon 031 370 07 90  
Telefax 031 370 07 81

bern@spbe.ch  
www.spbern.ch

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, an der Anhörung zur Zweckmässigkeitsbeurteilung «Zweite Tramachse» teilzunehmen.

Wir bitten Sie um wohlwollende Prüfung unserer Stellungnahme und hoffen sehr, dass unsere Anliegen in den weiteren Planungsschritten berücksichtigt werden.

### **1 Grundsatz**

Die SP Stadt Bern erachtet die vorgelegten Studien zur Zweckmässigkeitsbeurteilung einer zweiten Tramachse als gute Diskussionsgrundlagen für die Weiterentwicklung und Ergänzung des Projekts Tram Region Bern mit dem Ziel der Entlastung der Innenstadt. In einem breiten Verfahren wurden die verschiedenen Möglichkeiten einer zweiten Hauptachse detailliert evaluiert.

Wir können den Entscheid für die Bestvariante Altstadt Nord B2 nachvollziehen, auch wenn für uns bei der unterlegenen Variante A1 das grössere städtebauliche Potential eine wichtige Rolle spielte. Die Gründe für die Wahl von B2 sind schlüssig, insbesondere kann so die Netzstabilität entscheidend erhöht werden.

Wir begrüssen auch explizit die Ablehnung der Variantenfamilien C (südliche Altstadt), D (Monbijoubrücke) und U (unterirdische Linienführung). Dass die vorgeschlagene Lösung auch den Bereich Hirschengraben mitberücksichtigt, ist ein weiterer Positivpunkt der ZMB.



## 2 Anforderungen im Rahmen der weiteren Projektentwicklung

Wir anerkennen, dass im Rahmen der ZMB Zweite Tramachse keine Details geklärt werden konnten. Für die weitere Projektentwicklung sind für uns deshalb die folgenden Punkte zentral:

**Finanzierung:** Wir erwarten, dass die in Aussicht gestellten Finanzbeiträge von Kanton und Bund rechtzeitig so verbindlich gesichert werden, dass die Volksabstimmung in den betroffenen Gemeinden zum Tram Region Bern in Kenntnis dieser Entscheide durchgeführt werden kann. Auch für die Finanzierung der zweiten Tramachse soll die Region einen angemessenen Beitrag leisten. Wir gehen ausserdem davon aus, dass die Investitionen in die zusätzliche Infrastruktur nicht mit Verschlechterungen anderer öV-Angebote «erkauft» wird.

**Veloverkehr:** Die neuen Gleisanlagen führen zum Teil zu gefährlichen Situationen für Velofahrende und kappen wichtige Verbindungsachsen des Veloverkehrs in der Innenstadt. In enger Zusammenarbeit mit den Fachorganisationen sind hier zwingend tragfähige Lösungen zu suchen.

**Haltestellen:** Lage, Anordnung und Erreichbarkeit der Haltestellen an der neuen Linienführung sind – vor allem hinsichtlich der Umsteigebeziehungen zu weiteren öV-Linien – im Rahmen des Vorprojekts zu überprüfen. Dies gilt insbesondere für die Schwerpunkte am Bahnhof Bern, Hirschengraben (Abstimmung mit ZBB, Ausgang West) und am Zytglogge.

**Massnahmen Markt- und Spitalgasse:** Damit die Entlastung der Hauptgassen ihre Wirkung zugunsten der FussgängerInnen entfalten kann, sind zwingend flankierende Massnahmen vorzusehen, die zusätzlichen Anlieferverkehr, illegale Parkierung etc. verhindern.

**MIV im Raum Bahnhof/Altstadt:** Wir sind erfreut, dass mit der zweiten Tramachse der MIV auf der Achse Bahnhofplatz um 30 Prozent reduziert werden soll. Wir erwarten, dass auch im Übrigen betroffenen Perimeter der MIV eingeschränkt wird, um Platz für den Langsamverkehr zu schaffen.

**Zeitplan:** Wir erwarten, dass nun so schnell wie möglich die nächsten Planungsschritte eingeleitet werden, damit die Zeitspanne zwischen Inbetriebnahme des Trams Region Bern und jener der zweiten Tramachse so kurz wie möglich ausfällt.

Mit freundlichen Grüssen

Thomas Göttin  
Co-Präsident

Leyla Gül  
Parteisekretärin